

## ZU DIESEM HEFT

„Das System amtlicher Rechtspflegestatistiken liefert wichtige Eckdaten zur justiziellen Reaktion auf Straftaten. Es gibt jedoch keinen Aufschluss darüber, ob und in welchem Maße die mit den strafrechtlichen Eingriffen verbundenen Erwartungen, der Verurteilte werde künftig ein Leben ohne Straftaten führen, auch erfüllt werden. Es ist eine Buchhaltung ohne Bilanz. Nur durch die Einbeziehung von Daten zur Rückfälligkeit kann die Sanktionspraxis bewertet und können die für eine aufgeklärte Kriminalpolitik benötigten Orientierungsdaten verfügbar gemacht werden.“ Mit diesen und ähnlich lautenden Formulierungen forderte *Wolfgang Heinz* über Jahre eine bundesweite Rückfallstatistik ein, um die „Kriminalpolitik im Blindflug“ – ein anderes von ihm gern benutztes Bild – endlich zu beenden. *Wolfgang Heinz* feiert in diesen Tagen seinen 70. Geburtstag und die Redaktion nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, um ihr Beiratsmitglied mit einem kleinen Themenheft zu ehren. Die Zeit ist reif für einen Schwerpunkt zum Thema Rückfall. Zwar haben wir immer wieder über einzelne Rückfallstudien berichtet, doch erst mit diesem Heft führen wir umfanglicher in Aufbau und Erkenntnisse der bundesweiten Rückfalluntersuchung ein.

Dabei haben wir uns kompetente Hilfe von Wegbegleitern des Jubilars geholt. *Jörg-Martin Jehle* stellt Ansatz und Anlage der bundesweiten Rückfalluntersuchung vor, berichtet über generelle Ergebnisse und – natürlich – über den Rückfall nach Bewährungsstrafen. *Gerhard Spiess* nimmt die Sanktionspraxis unter die Lupe und macht aus der Not eine Tugend: Er interpretiert die Unterschiede in der regionalen Sanktionspraxis, der jeweils vergleichbare Tat- und Tätergruppen ausgesetzt sind, als ein natürliches Experiment und kommt zu aufschlussreichen Erkenntnissen. Schließlich aktualisiert *Stefan Harrendorf* seine Befunde zur Rückfälligkeit von Gewalttätern, über die er in dieser Zeitschrift zuletzt 2006 berichtet hat, auf der Basis der neuen Erhebungswelle, die den Zeitraum von 2004–2007 umfasst.

Sachbedingt lässt sich ein derart zentrales Thema von Kriminologie, Strafrechtspraxis und Kriminalpolitik in unserem Themenschwerpunkt nur vergleichsweise bescheiden abbilden. Daher sei an dieser Stelle (ausnahmsweise und mit ausdrücklicher Billigung unseres Verlages) an die stattliche 1015 Seiten umfassende Festschrift für Professor Wolfgang Heinz hingewiesen, die in diesen Tagen im Nomos Verlag erscheint (ISBN 978.3.8329.6637) und von den Professoren *Hilgendorf* und *Rengier* herausgegeben wird.

Der Einzelbeitrag von *Simone Seifert* ist eher der Kehrseite der Legalbewährung zuzuordnen. Sie hat Sozialisationsmängel von Inhaftierten fokussiert und sucht nach Antworten, wie die Sozialbewährung durch Bündelung pädagogischer Mittel bei rückfallgefährdeten (Sexual-)Straftätern gelingen könnte. Die beiden Rubriken zur Rechtsprechung und zum Büchermarkt, verantwortet von *Mario Bachmann* bzw. *Werner Sohn* beschließen dieses Heft.

Lieber Herr Heinz, gegenläufig zu den generellen Ergebnissen der Rückfalluntersuchung, wonach ein Rückfall zumeist ein einmaliges Ereignis bleibt, wünscht sich die Redaktion von Ihnen möglichst viele Rückfälle – in Form weiterer Beiträge für die BewHi! Doch zunächst wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre. Wir gratulieren zu Ihrem Geburtstag und wünschen Ihnen alles Gute. Diesen Wünschen schließen sich gewiss viele unserer Leserinnen und Leser an.

MARTIN KURZE